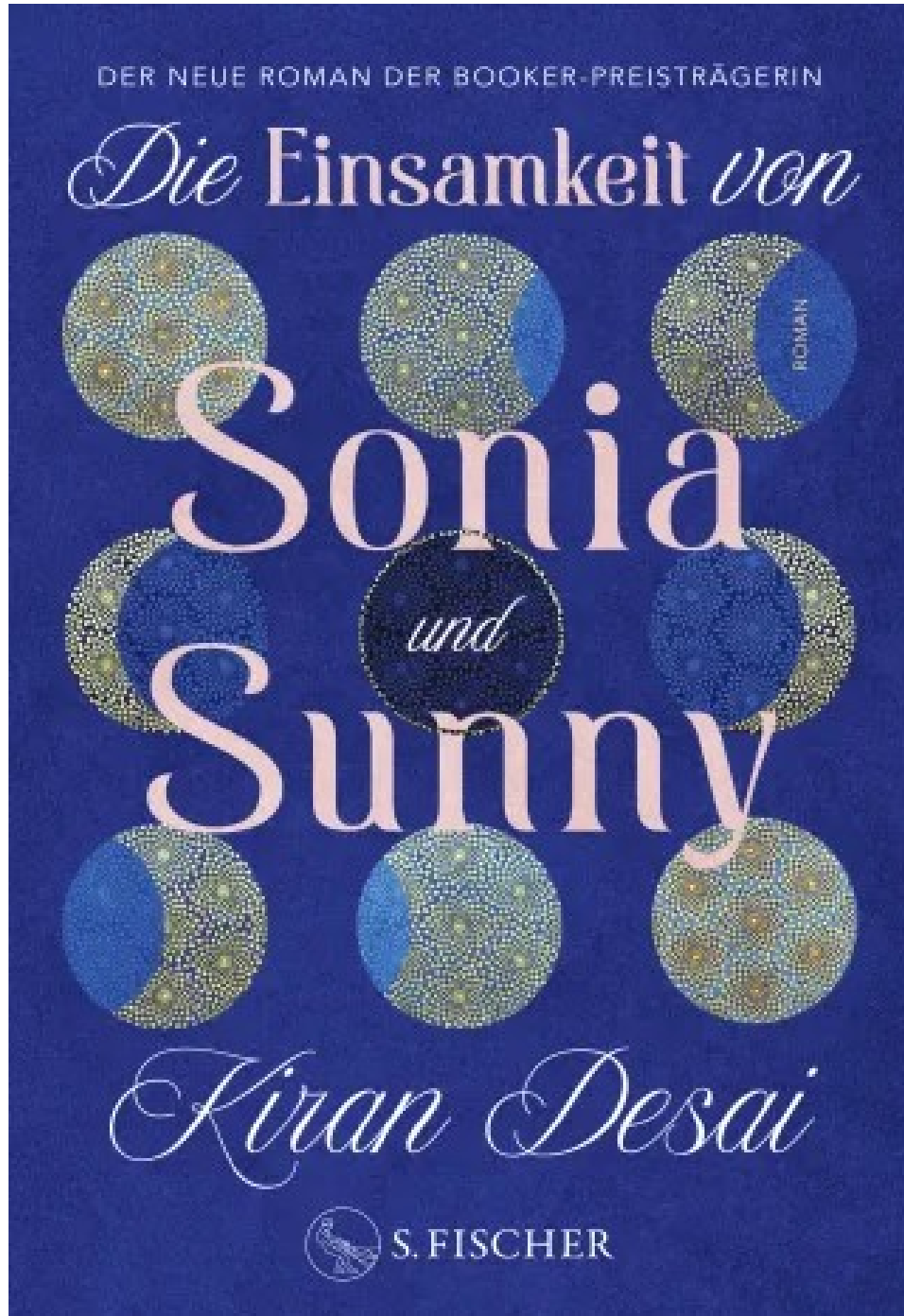


Die Einsamkeit von Sonia und Sunny – Kiran Desai

Eine Geschichte einer Inderin, eines Inders. Beide universitär ausgebildet in den USA. Und doch weiterhin stark gefangen in den heimatlichen Traditionen. Der Roman gewährt auch einen Einblick in die in Indien grassierende Korruption.



von
Hans Lenzi

Der neue Roman der Booker-Preisträgerin Kiran Desai: ein leuchtendes Familienepos zwischen Indien und den USA. Sonia studiert Literatur in den verschneiten Bergen Vermonts, Sunny arbeitet als Journalist in New York und träumt von einer grossen Zukunft. Als sie sich in ihrer indischen Heimat zum ersten Mal begegnen, sprühen die Funken – bis sie feststellen, dass ihre Grosseltern einst eine Heirat für sie arrangieren wollten. Im Strudel ihrer chaotischen Familien, zwischen Tradition und Moderne, gehen sie sich verloren – und geben doch, auch Jahre später, die Suche nach dem gemeinsamen Glück nicht auf. Nominiert für den Booker Prize 2025 und auf der Liste der zehn besten Bücher des Jahres 2025 der *New York Times*

Über die Autorin

Kiran Desai, geboren 1971 in Neu-Delhi, zählt zu den wichtigsten literarischen Stimmen Indiens. Als Jugendliche zog sie mit ihrer Familie nach England, dann in die USA, wo sie bis heute lebt. 2006 wurde sie für «Erbin des verlorenen Landes» mit dem Booker Prize ausgezeichnet. An ihrem neuen Roman «Die Einsamkeit von Sonia und Sunny», der auf der Shortlist für den Booker Prize 2025 stand, hat Kiran Desai zwanzig Jahre gearbeitet.

S. Fischer-Verlag